Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure. Für den politischen Theil: C. Fontane, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld, sämmtlich in Posen. Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 45

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 19. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 18. Jan. Der König hat die Bauinspektoren Kleinwächter in Erfurt und Delius in Lüneburg zu Regierungs- und Bauräthen ernannt.

Der Regierungs- und Baurath Kleinwächter ist der Regierung in Gumbinnen überwiesen und dem Regierungs- und Baurath Delius ist die Stelle eines hochbautechnischen Raths bei der Regierung in Lüneburg verliehen worden.

Deutschland.

Berlin, 18. Januar.

— In Bezug auf die Verordnung betreffs der Herabsetzung der Telegrammgebühr von 6 auf 5 Pfennig für das Wort theilt die „Kölnische Zeitung" aus „bester Quelle" mit, daß diese Maßregel auf einen Antrag des Staatssekretärs von Stephan hin erfolgt sei. Das Blatt schreibt:

Man weiß, daß Herr von Stephan seit mehreren Jahren vergeblich die Herabsetzung angestrebt und befürwortet hat. Herr von Caprivi hat die innere Berechtigung dieser Forderung sofort eingesehen und sie mit anerkennenswerther Schnelligkeit bewilligt. Der Telegraph hat längst aufgehört, einzelnen Kreisen zu dienen. Er ist vielmehr ein allgemeines Verkehrsmittel der ganzen Bevölkerung geworden, wie die Telegraphenstatistik schlagend darthut. Der dem Dezimalsystem sich anschließende neue Gebührensatz von 5 Pfennig ist für die Berechnung viel bequemer als der bisherige Satz und namentlich fallen die lästigen, seiner Zeit auf Wunsch des Reichsschatzamts eingeführten vertheuernden Abrundungen in der Höhe fort. Ein Telegramm von 16 Worten kostete bisher 16 mal 6 gleich 96, abgerundet 100 Pfennig; vom 1. Februar an wird es nur 80 Pf. kosten. Die damit verbundene große Erleichterung trägt die Bürgschaft in sich, daß der Ausfall der Einnahmen, welcher zunächst nicht unbedeutend sein wird, in der Verkehrssteigerung seine volle Ausgleichung sehr bald finden wird. Aber neben dieser praktischen Seite der Frage möchten wir auch den nationalen Gesichtspunkt der anerkennenswerthen Maßregel nicht außer Acht lassen, denn die Telegrammgebühren im innern Verkehr Englands und Frankreichs waren erheblich niedriger, als der bisherige deutsche Gebührensatz, sodaß in dieser Hinsicht namentlich der deutsche Handel und die deutsche Industrie unter merklich ungünstigeren Bedingungen arbeiteten, als in den genannten beiden Ländern. Wir ernten also hier schon eine Frucht des Wortes: „Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs."

— Während die Agrarier eben im Reichstag Thränen über die Nothlage der Landwirthschaft vergießen, hat der Landesausschuß der nationalliberalen Partei für Thüringen, laut Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.", kürzlich an seine Vertrauensmänner ein Rundschreiben gerichtet, dem wir die auf die Frage der Getreidezölle bezügliche Stelle entnehmen:

„Die Landwirthschaft hat unter dem ihr günstigen Einfluß des Zollschutzes im letzten Jahrzehnt sich wieder erholen können, und sie erzielt Verkaufspreise, die den Verhältnissen der Produktion und des billigen Anspruches auf eine gehobene Lebenshaltung sich anzupassen scheinen. Wir gönnen unserem wichtigsten Nährstand diese gesicherten Grundlagen seiner Betriebsamkeit um so mehr, als mit den erhöhten Preisen für landwirthschaftliche Erzeugnisse die steigenden Arbeitslöhne mindestens gleichen Schritt gehalten haben."

Also geht's der Landwirthschaft gut, und dann brauchen die Nationalliberalen sie nicht zu schützen. Daß sie trotzdem gegen die Anträge auf Herabsetzung der Getreidezölle gestimmt haben, ist bei ihrer politischen Vergangenheit in der Inkonsequenz stets als höchste Tugend gegolten hat, freilich ganz natürlich.

— Die Lage der Handweber im Eulengebirge wird der „Germania" zufolge von dem schlesischen Abg. Porsch, der hierüber Unterredungen mit dem Staatssekretär v. Boetticher und dem Handelsminister gehabt hat, im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht werden.

— Nachdem die Nachricht der „Ff. Ztg.", daß dem Fürsten Bismarck ein mecklenburgischer Ministerposten durch den Großherzog angeboten sei, genügend dementirt worden, ist nun auch schon etwas aus Friedrichsruh in den „Hamb. Nachr." eingetroffen. Der dortige „Korrespondent" der „Hamb. Nachr." schreibt nämlich, daß die falsche Nachricht an die Thatsache „ankrystallisirt" sein soll, daß der Großherzog dem Fürsten zu Weihnachten sein Oelportrait in Uniform durch einen Kabinetskurier gesandt hat, der von inkompetenten Berichterstattern für einen höheren Militär oder höhern politischen Beamten angesehen worden sein mag. Auf Herrn Ziegler hätte man sich schon deswegen nicht berufen sollen, weil er ein Gentleman sei und auch selbst gleich an den Fürsten Bismarck telegraphirt habe, daß die über ihn gebrachte Nachricht auf Erfindung beruhe.

— Im Verkehr mit Nordamerika hat man schon seit längerer Zeit geplant, schwimmende Postämter einzurichten. Die „Staat.-Korr." hört jetzt, daß die Einrichtung von „Seeposten" auch für den Verkehr mit anderen überseeischen Ländern geplant sei.

— Abg. Bebel sprach am Freitag Abend auf „Tivoli" in Berlin vor einer großen, dicht gedrängten Versammlung über die Lebensmittelzölle und über den Beschluß des Reichstages, betreffend die Ablehnung des Antrages Richter. Die Nachricht von der Ablehnung wurde mit stürmischen Zurufen des Unwillens aufgenommen. In Resolutionen, welche die Versammlung annahm, wurde hervorgehoben, daß, wenn es wahr sei, was die Agrarier behaupten, daß die Privatwirthschaft von Grund und Boden nicht mehr ertragfähig sei ohne Zölle, die Agrarier damit selbst den Stab über das von ihnen vertretene Wirthschaftssystem brechen und daß alsdann mit Notwendigkeit die Aufhebung des Privateigenthums an Grund und Boden und dessen Umwandlung in gesellschaftlichen Gemeinbesitz mit entsprechender Bewirthschaftungsweise erforderlich wird. — Man sieht hieraus, welche Früchte die ewigen Klagen der Agrarier tragen.

— Der 80. Geburtstag des Abg. Windthorst, geb. 17. Januar 1812, gab am Freitag nicht blos den Parteigenossen, sondern auch, abgesehen von der offiziellen Beglückwünschung durch den Präsidenten v. Levetzow, Migliedern aller andern Parteien im Reichstage Veranlassung zu herzlicher persönlicher Beglückwünschung mit dem Wunsche, daß der Gefeierte in derselben geistigen Frische und Munterkeit wie jetzt den Parlamenten noch lange erhalten bleiben möge. In der Hedwigskirche wurde eine stille Messe gelesen. Nach der kirchlichen Feier wurden dem Abg. Windthorst 43000 Mark überreicht, welche für die Marienkirche in Hannover unter den Katholiken gesammelt worden sind. Festessen der Zentrumsfraktionen finden am Sonntag statt.

— Aus Rom wird der „Voss. Ztg." telegraphirt: Die meisten liberalen Blätter begrüßen die deutsche Zolldebatte als erfreuliches Zeichen der veränderten Stellung der Regierung gegenüber den Klasseninteressen und dem wahren Volkswohl. Sie zweifeln an der Unerschütterlichkeit der agrarischen Opposition, weil dieselbe zugleich gegen die Ansichten der Krone und der Regierung, gegen das Einvernehmen mit Oesterreich und die öffentliche Meinung gerichtet sei und Neuwahlen den Konservativen gefährlich werden müßten.

Hamburg, 17. Jan. Die Eisverhältnisse in der Unterelbe nehmen neuerdings einen bedenklichen Charakter an. Verschiedene Segelschiffe treiben hilflos mit Nothsignalen nach Verlust der Anker, so die Bark „Kinfauns" und „Senator Versmann". Ein Vollmastschiff und ein Dreimastschooner sind bei Schaarhören an der Elbe gestrandet. Zahlreiche Schiffe haben ihre Anker, Dampfer ihre Schrauben verloren. Die stärksten Schleppdampfer können von Cuxhaven nicht heraus, um auf Nothsignale Hilfe zu bringen. Kolossale Eismassen sind in die Unterelbe getrieben und zu Eisbergen aufgethürmt. Der Schnelldampfer „Augusta Viktoria" sitzt seit gestern Vormittag 10 Uhr im Eise bei Blankense fest; er wollte nach Cuxhaven, um zur Mittelmeerfahrt bereit zu sein.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 17. Jan. Die Zuckersteuerkommission begann heute ihre Berathungen mit § 67 Ausfuhrprämien. Abg. Dr. Buhl will mit den Prämien nicht über die Vorlage hinausgehen; die in dieser vorgeschlagenen aber bis zu einer gesetzlichen Abänderung bewilligen. Abg. Fürst Hatzfeldt findet es sehr bedenklich, jetzt einen Beschluß über das zu fassen, was 1895 geschehen soll. Man wisse nicht, wie es dann stehe. Die Landwirthschaft als solche dürfe durch das neue Gesetz nicht erheblich leiden. Sein Vorschlag (1,50 M. Prämie statt 1 M.) enthalte gegen die jetzige Prämie noch eine wesentliche Ermäßigung. Schatzsekretär v. Maltzahn: Durch die gestrige Abstimmung sei festgestellt, daß über die Abschaffung der Materialsteuer und der jetzigen Ausfuhrvergütungen Einverständniß mit der Regierung vorhanden sei. Was jetzt folge, sei für das Zustandekommen des Gesetzes sehr wichtig. Wenn durch die Umgestaltung nicht wesentlich mehr aus der Zuckersteuer herauskomme als bisher, werde das Gesetz nicht angenommen werden. Preußen, Braunschweig, Anhalt würden gegen dasselbe stimmen. Die durch die Regierungs-Vorlage entstehende Mehrbelastung des Zuckers sei nicht übermäßig groß. Frankreich leiste das Doppelte. Nach Antrag Mirbach seien etwa 59 Millionen, nach dem Antrag Hatzfeldt, 62 Millionen zu erwarten, nämlich in der Uebergangszeit; damit die dann gezahlten Prämien den Ertrag nicht erheblich abmindern, dürfen die Prämien nicht zu hoch bemessen werden. Andernfalls entstehen immer neue Fabriken. Daß Prämien dauernd bestehen bleiben, nehme er nicht an; sei also gegen die Streichung des Termins. Er habe keine große Hoffnung, daß im Wege der Verhandlungen mit anderen Staaten die Abschaffung der Prämien zu erreichen sei. Für Prämien seien gezahlt 1887/78: 1891573, 78/79 2600000, 79/80: 989000, 82/83: 11700000 M., 83/84 20418000, 84/85: 25411000 Mark, 86/87 30 Millionen, im Ganzen 181 Millionen Mark. Dazu kommen die Prämien für den im Inlande konsumirten Zucker (durch Mehrbelastung des Konsums) in dem ungefähr gleichen Betrage. Davon sei die naturgemäße Folge gewesen, daß auf Prämien hin Fabriken gegründet wurden, die sonst nicht gegründet worden wären. Im weiteren Verlauf der Diskussion wies Abg. Schrader die Unmöglichkeit nach, offene feste Prämien, die allen, auch den bestsituirten Fabriken zu Gute kämen, aufrecht zu erhalten; auf das Ergebniß etwaiger Verhandlungen mit den anderen Staaten könne man nicht warten. Daran anknüpfend konstatirt Abg. Dr. Dohrn, für die Fabrik, bei der er betheiligt sei, bedeute die Annahme der verschiedenen Prämiensätze eine garantirte Dividende von 4 bis 10 Prozent. Einer solchen Unterstützung bedürfen weder diese Fabriken noch die Zuckerindustrie im Ganzen. Bei der Abstimmung wird der Antrag Mirbach, (Prämie 2 M.) mit 17 gegen 10, Antrag Oechelhäuser (Prämie 1,75 M.) mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt; dagegen der Antrag Hatzfeldt (Prämie 1,50 M.) mit 16 gegen 11 Stimmen angenommen. Die Verbrauchssteuer von 22 M. (Regierungsvorlage) wird einstimmig, Verbrauchssteuer 18 M. (nach Fürst Hatzfeldt) mit 19 gegen 6 Stimmen abgelehnt und eine Verbrauchssteuer von 16 M. nach dem Antrag Hoensbroech (Verbrauchssteuer 16 M.) mit 18 gegen 9 Stimmen angenommen. Der Antrag Barth, wonach die neuen Sätze bereits am 1. August dieses Jahres in Kraft treten sollen, wird mit 18 gegen 9 Stimmen abgelehnt. § 66 bisherige Exportvergütung für den vor dem 1. August 1892 hergestellten Zucker wird auf Grund des Antrags Barth mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Eine Subkommission bestehend aus den Abgg. Dr. Buhl, Dr. Dohrn, Graf Chamaré und Graf Stolberg soll die übrigen Paragraphen des Gesetzes durchberathen. Ueber § 64 (Eingangszoll), wird bei der Berichterstattung der Subkommission, welche am 22. Januar erfolgen soll, berathen werden.

L. C. **Berlin,** 17. Januar. Die Einkommensteuer-Kommission nahm heute § 85 (Verwendung der Ueberschüsse) unverändert an und ging alsdann zur Berathung der zurückgestellten Nr. III des § 9 (jetzt § 16) über. Die Kommission verwarf nach langer Berathung sowohl den Antrag Schmieding als den Antrag Enneccerus, welche beide die Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften durch Freilassung der Dividende sei es bei der Veranlagung der Censiten (Schmieding), sei es bei der Veranlagung der Aktiengesellschaften (Enneccerus) beseitigen wollen, erhöhte aber den Abzug von 3 auf 3½ Prozent des Aktienkapitals. Demnächst wurde auch die zurückgestellte Nr. 4 des § 1 (Besteuerung der Aktiengesellschaften) angenommen. Die Wahlrechtsfrage (§ 79) wurde noch vertagt. Es sollen noch verschiedene Berechnungen über die Wirkungen der Vorlage und die Anträge auf das Wahlrecht in Bezug auf drei Städte und drei ländliche Orte angestellt werden. Bis auf § 79 ist also das Gesetz erledigt.

— Die Wahlprüfungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat beantragt, die Wahl des Abg. v. Puttkamer für Graudenz für giltig zu erklären nach Maßgabe der stattgehabten Beweiserhebungen. Die Kommission hat ausgerechnet, daß Herr v. Puttkamer gegen den freisinnigen Kandidaten Schnakenburg noch immer mit einer einzigen Stimme über die absolute Mehrheit als gewählt anzusehen ist.

Aus dem Gerichtssaal.

Leipzig, 16. Jan. Eine außerordentlich wichtige und Aufsehen erregende Entscheidung hat das Reichsgericht gefällt. Nach der Gewerbe-Ordnung müssen die Arbeitgeber den jugendlichen Arbeitern Vormittags und Nachmittags je eine halbe Stunde Pause gewähren. In mehreren Fabriken zu Hagen (Westfalen), in denen die Vormittagspause von 8 bis ½9 Uhr stattfindet, hatten die Arbeitgeber den jugendlichen Arbeitern die Vergünstigung gewährt, daß diese ihre Arbeit erst nach der Pause zu beginnen brauchten, wodurch ihnen die bis 8 Uhr eigentlich zu absolvirende Arbeitszeit geschenkt wurde. Diese jungen Leute arbeiteten also von ½9 Uhr bis 12 Uhr ohne Pause. Die betreffenden Arbeitgeber kamen nun vor die Strafkammer, weil sie diesen jugendlichen Arbeitern innerhalb ihrer Vormittags-Arbeitszeit keine Pause gewährt hatten; sie wurden jedoch freigesprochen, weil durch den eingeführten Modus die Pause nicht nur vorweg gewährt, sondern auch die Arbeitszeit stark verkürzt worden war. Das Reichsgericht hat diese Entscheidung aufgehoben und entschieden, daß die Pause unter allen Umständen zu gewähren sei, gleichviel, wann die Arbeit beginne. In Folge dieser Gesetzesauslegung mußten die Angeklagten nun von der Strafkammer verurtheilt werden. Die Fabrikanten werden also gezwungen, die jungen Leute länger arbeiten zu lassen, als sie selbst wollen.

Witterungsbericht

für die Woche vom 19.—26. Januar.

[Nachdruck verboten.]

(O.-K.) Während der letzten Neumondsperiode waren die südlichen Winde trotz der ziemlich kräftigen atmosphärischen Hochfluth vom 12. und 13. Januar und des kurz zuvor in Süddeutschland erfolgten Erdbebens doch in Europa nicht anhaltend zur Herrschaft gelangt. Daher ist nunmehr, nach dem pünktlich beim ersten Mondviertel erfolgten Auftreten der im Voraus angekündigten heftigen Schneestürme, auch von der schwachen Hochfluth des Vollmondes vom 25. d. Mts. keine Wärmezunahme zu erwarten. Zwar wird die jetzt unmittelbar bevorstehende Vollmondsperiode am 21. mit fallendem Luftdruck beginnen und in gleicher Weise am 28. enden, voraussichtlich aber keine gründliche Abschwächung des Frostwetters herbeiführen. Es trifft auf sie kein Aequatorstand des Mondes, da der aufsteigende Aequatorstand bereits am 15. eintrat, und der absteigende erst am 30. statthaben wird. Ueberdies ereignet sich unmittelbar nach dem oben angezeigten Vollmondstermine die Erdferne des Mondes, ein Vorgang, welcher jederzeit das Fallen der Temperatur begünstigt. Bei so bewandten Umständen dürfte daher die nächste Vollmondshochfluth sich in derselben abweichenden Form äußern, wie dies bei der Neumondshochfluth vom 11. Dezember und bei der Vollmondshochfluth vom 26. Dezember der Fall war: Es tritt zur Phasenzeit in großer Höhe ein mit Wasserdampf gesättigter Südstrom ein, der sich durch einen tiefblauen Himmel bei auffallend großer Durchsichtigkeit der Luft offenbart. In Folge der hierdurch begünstigten Wärmeausstrahlung des Erdbodens wird alsdann und zwar vom Sonntag, den 25. ab die Temperatur auch wieder allenthalben erheblich sinken.

Lokales.

Posen, den 19. Januar.

—u. **Verhaftungen.** Am vergangenen Sonnabend Abends ist eine raffinirte Gaunerin verhaftet worden. Vor einigen Tagen war dieselbe in einem am Alten Markt belegenen Zigarrengeschäft erschienen und forderte im Namen eines Herrn eine ihm zustehende Schuldforderung von 17 M. ein. Die in dem Geschäft anwesende Frau gab ihr jedoch nur 10 M. Vorgestern nun kam die Betrügerin, eine unverehelichte Frauensperson von hier, abermals dorthin und bat um den Rest der Schuldsumme. Die Dame, welche auch dieses Mal im Geschäft anwesend war, veranlaßte nun die Verhaftung des Mädchens; denn inzwischen hatte sie erfahren, daß der in Rede stehende Herr dasselbe nicht beauftragt hatte, das Geld einzukassiren. — Gestern Mittag ist ein Schuhmachermeister aus Winiary in Haft genommen worden, weil derselbe am 21. Dezember v. J. einem an der Thorstraße wohnhaften Schuhmacher aus der Tasche seiner Beinkleider die Summe von 3,60 Mark entwendet hat.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet am Sonnabend: fünf Bettler und ein Landstreicher. — Nach dem

Asservationshof geschafft: ein Kohlenwagen aus der Schießstraße. — Entlaufen: ein kleiner grauer Mops Grünestraße Nr. 2. — Verloren: ein goldenes Armband auf dem Wege von der Kl. Gerber- nach der Bäckerstraße und ein schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt vom Neuen Markt nach der Schuhmacherstraße

Handel und Verkehr.

** **Luzern,** 17. Jan. (Offiziell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Dezember 1890 für den Personenverkehr 215 000 (im Dezbr. 1889 213 600) Frcs., für den Güterverkehr 655 000 (im Dezbr. 1889 691 400) Frcs., verschiedene Einnahmen im Dezbr. 65 000 (im Dezbr. 1889 70 000) Frcs., zusammen 935 000 (im Dezember 1889 975 000) Frcs. Die Betriebsausgaben betrugen im Dezbr. 1890 670 000 (im Dezbr. 1889 620 000) Frcs. Demnach Ueberschuß im Dezbr. 1890 265 000 (im Dezbr. 1889 355 000) Frcs.

** **Konstantinopel,** 17. Jan. Die Einnahmen der türkischen Tabakregie-Gesellschaft im Monat Dezbr. 1890 betrugen 14 800 000 Piaster gegen 13 400 000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 19. Januar.

Der Ztr. Roggen 8—8,25 M., Gerste 7 M., Hafer 6,75 bis 7 M. Seradella 4,50 bis 5 M. Das Bund Stroh 40 bis 45 Pf. Ein kleines Bund Heu 15—20 Pf. Der Ztr. Kartoffeln 2,50—2,75 M. Der Ztr. Wrucken 1,20 bis 1,25 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 2 Wrucken 8—10 Pf., 4—5 rothe Rüben, je nach Größe, 8—0 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5-8 Pf., ein Kopf blaues Kraut 5—10 Pf., Küchenwurzelzeug in kleinen Gebunden à 5 Pf. Die Mandel Eier 1,00 M. Das Pfund Butter 1—1,10 M. Das Paar Hühner 2,75 bis 3,50 M. Ein Paar Enten 3,50—3,75 M. Der Auftrieb auf dem Viehmarkte war heute weniger von Belang. Zum Verkauf standen 50 Stück Fettschweine, der Ztr. Lebend-Gewicht 36 bis 41 M. Ferkel und Jungschweine fehlten. Fettschafe 20 Stück, das Pfund Lebend-Gewicht 25—30 Pf. Kälber 8—10 Stück, das Pfund Lebend-Gewicht 25 bis 34 Pf. Das Angebot auf dem Sapiehaplatz war heute auffallend schwächer. Eine Gans 4,50—9,50 M. Das Pfund geschlachtete Fettgänse 50—60 Pf. Ein Paar Hühner 2—3—3,75 M. Ein Paar Enten 3—3,75 bis 4 M. Ein Hase 2—3,50 M. Die Mandel Eier 1,00 M. Butter 1—1,20 M. Kochbutter 90 Pf. bis 1 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. Wrucken, rothe Rüben und allerlei Küchenwurzelzeug reichlich und zu bisherigen Preisen. Das Pfund Aepfel 12—15—18—20 Pf. Die Mandel grüne Heringe 35—40 Pf. Das Pfund Hechte 60 bis 65 Pf. Karpfen 65 bis 80 Pf. Barsche 40 bis 50 Pf Bleie 35—40 Pf. Schleie, das Pfund 55—60 Pf. Das Pfd. Weißfische 25—30 Pf. Das Pfund Speck 75—80 Pf. Das Pfd. Hammelfleisch 55—60 Pf. Kalbfleisch 60—65 Pf. Das Pfund Rindfleisch 55—60 Pf. Schweinefleisch 55—60 Pf. Bauchfleisch 50 bis 60 Pf.

Marktberichte.

O. Z. **Stettin,** 17. Jan. (Wochenbericht.) Der Verlauf des Waarengeschäftes war in der verflossenen Woche ein ruhiger und haben nennenswerthe Umsätze nicht stattgefunden.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 200 Zentner, vom Transitolager gingen 2300 Zentner ab. In der vergangenen Woche verkehrte der Artikel an allen Plätzen in steigender Tendenz und zogen Preise durchschnittlich 2 Pf. an. Das Brasil-Telegramm meldet von Rio 300 Reis und von Santos 650 Reis höhere Preise. An unserem Platze kam es zu belangreichen Abschlüssen seewärts, auch das Inland beginnt lebhafter zu kaufen. Unser Markt schließt fest und steigend. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 110 bis 120 Pfg., Menado und braun Preanger 118 bis 130 Pfg., Java ff. gelb bis fein gelb 116—121 Pfg., Java blank bis blaß gelb 106 bis 109 Pf., do. grün bis ff. grün 106 bis 108 Pfg., Guatemala blau bis ff. blau 107—111 Pfg., do. grün bis ff. grün 105 bis 107 Pfg., Campinas superior 96 bis 102 Pfg., do. gut reell 92 bis 95 Pfg., do. ordinär 77 bis 85 Pfg., Rio superior 95—97 Pfg., do. gut reell 89—92 Pfg., do. ordinär 76 bis 86 Pfg. Alles transito.

Hering. Erreichten die Umsätze in schottischen Heringen während der letzten 8 Tage auch nicht dieselbe Ausdehnung wie in der vorigen Woche, so war doch immer ein gleichmäßiges gutes Geschäft zu verzeichnen, welches auch ein weiteres Anziehen der Preise zur Folge hatte. Crownfulls, welche zu Ende der vorigen Woche mit 34—35 M. bezahlt wurden, sind heute mit 35—36 M. zu notiren, ungestempelte Vollheringe 32—34 M., Crownmatfulls 28 bis 28½ M., Medium Fulls 27½—28½ M., Crownihlen 23—24 M., Tornbellies 18—19 Mark unversteuert. — In norwegischen Fettheringen kamen täglich einige Umsätze zu voll behaupteten, theilweise sogar etwas höheren Preisen zu Stande. KKK bedang 30 bis 32 M., KK 30—32 M., K 24 bis 26 M., MK 19—21 Mark unversteuert. Die Stimmung bleibt ausgeprägt fest, die Tendenz steigend. — Für Sloeheringe wurde 22 bis 23 Mark bezahlt. — Zufuhren von schwedischen Heringen sind ferner ausgeblieben, die hiesigen Vorräthe sind bereits stark zusammengeschmolzen. Vollheringe bedingen 26 bis 28 Mark, Matties und Medium Fulls 21—23 M., Ihlen 15 bis 17 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 7. bis 13. Januar 4445 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. bis 13. Januar 7288 Tonnen, gegen 6365 To. in 1890, 5964 To. in 1889, 9683 To. in 1888 und 8895 Tonnen in 1887 bis zu gleicher Zeit.

** **Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke** von Viktor Werckmeister. S. W. Berlin, 16. Januar. (Original-Bericht der „Posener Zeitung".) Eine Geschäftslosigkeit, wie sie intensiver kaum gedacht werden kann, war auch während der heute beendeten Berichtswoche die Signatur des Marktes in Kartoffelfabrikaten. Von einer leitenden Tendenz konnte daher schon im Hinblick auf die Geringfügigkeit des Verkehrs in den einzelnen Artikeln keine Rede sein, als dieselbe an und für sich Preisveränderungen unmöglich machte, ferner aber auch ab auswärts jeder Impuls zur Belebung fehlte. Die ungewöhnlich ungünstigen Witterungs-Verhältnisse, die der Schifffahrt und dem Eisenbahn-Verkehr unausgesetzt Hindernisse bereiten, haben auch den größeren Theil unserer ländlichen Stärkefabriken zum Stillstand gebracht und den Handel und Transport von Kartoffeln völlig lahm gelegt, eine Thatsache, die sich in dem Ausbleiben von Offerten schon seit Beginn des Jahres fühlbar macht. Die Physiognomie der Märkte Hamburgs und Magdeburgs entspricht der Berliner vollkommen. Ab seewärts fehlten Ordres auch diesmal vollkommen. Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreußischen Fabriken notiren: Ia. chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia. Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 pCt. Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen inklusive exportfähiger Emballage, disponibel Mark 22,00 bis 22,25. Ia. Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehalts oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel und Januar-März M. 21,50—21,75, abfallende Sorten do. M. 20,50—21,00, sekunda do. Mark 20—20,50, tertia M. 18,00—19 nom. Schlammstärke M. 12 nominell. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia. Kartoffelstärke und Mehl disponibel Mark 23,00—23,50, hochprima 24,50. Ab Bahn und Wasserstationen der Mark, der Spree oder Warthe und Netze rc. bezahlte man für blaßrothe sandfreie Fabrik-Kartoffeln M. 40,00, für rothe und Champions 36—38, für weiße M. 34—35. Alles per 1200 kg resp. 1250 kg bei größeren Partien erste Kosten netto Kasse. Die in Frankfurt an der Oder und im dortigen Regierungsbezirk domizilirenden Syrups- und Stärkezucker-Fabriken bezahlten für: Rohe reingewaschene Kartoffelstärke in Käufers Säcken bei 2½ Prozent Tara bahnamtliches Verladungsgewicht disponibel und Januar Mark 12,60 netto Kasse pr. 100 kg franko Fabrik Frankfurt a. O. — Berlin notirt: Ia. zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20 Proz. Wassergehalt disponibel Mark 22,75, Ia Mehl M. 22,50, superior prima Mehl C. A. K. M. 25,50, Ia Stärke u. Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. loko M. 22,25, Mittel- und abfallende Qualitäten M. 21,75—22,00. Sekundastärke u. Mehl M. 21—21,50, IIIa 18—19 fehlt. Trockene Schlammstärke M. 12,00 do. Alles per 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel und Jan.-März M. 28,50, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qualitäten disponibel u. Jan.-März M. 27,50, do. prima weiß. unraffinirter Stärkesyrup do. M. 27,00, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel u. Jan.-März M. 26,50. Ia blonder Stärkesyrup in alten und neuen Tonnen loko M. 26,00, prima raffinirter Capillair-, Braun- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel und Jan.-März M. 27,50, Ia weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel und Jan.-März M. 27,00, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,00 per 100 kg höher, farbige Qualitäten loko und Lieferung M. 25,50—26.

** **Leipzig,** 17. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 4,37½ M., per Februar 4,37½ Mk., per März 4,37½ M., per April 4,37½ M., per Mai 4,37½ M., per Juni 4,40 M., per Juli 4,42½ M., per August 4,42½ M., per September 4,42½ M., per Oktober 4,42½ M. per November 4,42½ Mark. Umsatz 170 000 Kilogramm. Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 19. Jan. Der Bürgermeister genehmigte eine für Dienstag beabsichtigte Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts und traf die nothwendigen Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ordnung. Die Regierung berief zwei Regimenter zur Verstärkung.

London, 19. Jan. In einer Ansprache in Tralee erklärte Parnell, es sei in der letzten Zusammenkunft mit O'Brien zu einem Einvernehmen gekommen. Er wisse nicht, ob die gegnerischen Deputirten eine Entscheidung getroffen haben; es wäre aber ihr Fehler, wenn die Lösung der Frage nicht beendet würde.

Konstantinopel, 19. Jan. Der Sultan begnadigte anläßlich des armenischen Weihnachtsfestes von den seit dem Jahre 1889 hier gefangenen Armeniern 76. Die Begnadigten wurden sofort freigelassen; die übrigen 13 blieben in Haft.

Buenos-Ayres, 19. Jan. Der Gesetzentwurf, betreffend die zweiprozentige Steuer auf das Guthaben in Privatbanken wurde von beiden Kammern genehmigt. Nachrichten aus Chile zufolge dehnt sich die aufständische Bewegung immer weiter aus.

Berlin, 19. Jan. [Telegr. Spezialbericht der „Posener Zeitung".] Abgeordnetenhaus. Bei der ersten Berathung des Etats erkannte Abg. Rickert das vom Finanzminister betonte Prinzip der Sparsamkeit an, hob jedoch zugleich hervor, daß bei der zweifellos günstigen Finanzlage keine Nothwendigkeit neuer direkten Steuern vorliege, zumal in Anbetracht der hohen indirekten Steuern, und daß man keinesfalls Steuern auf Vorrath ohne Zustimmung der Verwendungszwecke bewilligen dürfe. Daher müsse an der Forderung der Quotisirung festgehalten werden. Im Einzelnen befürworte er die Tarifreform, die Ausdehnung des Systems der Alterszulagen und mahnte an die Abstandnahme von der Ausnahmspolitik gegen die Polen, da das Ansiedelungsgesetz einerseits die Entfremdung der Nationalitäten, andererseits eine Vermehrung von Polen in den Städten zur Folge gehabt habe. Abg. von Tiedemann-Bomst nahm das Ansiedelungsgesetz in Schutz und erklärte sodann Namens der Freikonservativen, daß dieselben sämmtlich in der Wirthschaftspolitik auf dem Standpunkt Kardorffs ständen.

Berlin, 19. Jan. Der erste Vizepräsident des Herrenhauses Hans v. Rochow zu Plessow ist gestern gestorben.

Hans v. Rochow, Rittmeister a. D., Herr v. Krahne rc. wurde am 10. Januar 1824 zu Plessow bei Werder (Gr. Zauch-Belzig) geboren. In Folge Präsentation des alten und befestigten Grundbesitzes von Zauch-Belzig und Teltow-Jüterbogk-Luckenwalde wurde er am 28. November 1854 auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen und trat am 30. November 1854 ein.

Kiel, 19. Jan. Die Ostsee ist, soweit vom Bülker Leuchtthurm übersehbar, mit Eis bedeckt. Der Fehmarn-Bell ist nicht zugefroren.

Wien, 19. Jan. Der Erzherzog Ferdinand von Este besucht Anfang Februar die russische Kaiserfamilie in Petersburg.

Wien, 19. Jan. Die „Polit. Corr." ist ermächtigt, die Blättermeldungen, daß Saadellah vor der Katastrophe ein Abberufungsschreiben erhalten habe, auch in zerrütteten Vermögensverhältnissen gewesen sei, als vollständig unwahr zu erklären.

Lindau, 17. Jan. Die Schifffahrt auf dem Bodensee ist heute eingestellt, da die Dampfer im Hafen eingefroren sind. Der See ist, soweit das Auge reicht, zugefroren.

Börse zu Posen.

Posen, 19. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 65,40, (70er) 46 —. (Loko ohne Faß) (50er) 65 40, (70er) 46,—.

Posen, 19. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.

Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 65,40, (70er) 46.--, Januar (50er) 65,40, (70er) 46,—.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	18	40	17	90	17	98
	niedrigster	100	—	—	18	20	17	40		
Roggen	höchster	Kilo-	—	—	16	50	15	70	15	93
	niedrigster	gramm	—	—	16	10	15	40		
Gerste	höchster		—	—	14	30	13	70	13	85
	niedrigster		—	—	14	—	13	40		
Hafer	höchster		14	20	13	70	13	10	13	52
	niedrigster		13	90	13	40	12	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	50	3	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		5	50	4	50	5	—
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		4	—	3	90	3	95

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen	18	90	18	20	17	30
Roggen	16	80	16	20	15	40
Gerste	15	50	14	—	13	40
Hafer	13	50	13	—	—	—
Erbsen Kochw.	15	—	14	—	—	—
= Futterw.	13	—	12	50	—	—
Kartoffeln	4	40	3	80	—	—
Wicken	11	20	10	70	10	30
Lupinen blaue	8	60	8	20	—	—

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19 Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			Not. v. 17.	
Weizen matt				
do. Januar	—	—	—	—
do. April-Mai	195	25	195	25
Roggen ruhig				
do. Januar	178	25	178	25
do. April-Mai	171	75	171	75
Rüböl ruhig				
do. Januar	58	40	58	30
do. April-Mai	58	60	58	70

			Not. v. 17.	
Spiritus animirt				
70er loko o. Faß	49	10	48	20
70er Januar-Febr.	48	50	47	60
70er April-Mai	48	80	47	90
70er Juni-Juli	49	30	48	40
70er Aug.-Septbr.	49	40	48	60
50er loko o. Faß	—	—	—	—
Hafer				
do. April-Mai	142	25	142	—

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 19. Januar. **Schluß-Course.**

				Not. v. 17.	
Weizen pr.	Januar	—	—	—	—
do.	April-Mai	195	25	195	50
Roggen pr.	Januar	178	50	178	75
do.	April-Mai	171	75	171	75
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)				
do.	70er loko	49	10	48	20
do.	70er Januar-Febr.	48	50	47	70
do.	70er April-Mai	48	80	48	10
do.	70er Juni-Juli	49	30	48	60
do.	70er AugustSeptbr.	49	40	48	70
do.	50er loko	69	10	68	—

			Not. v. 17	
Konsolidirte 4% Anl.	106	—	106	10
" 3½ "	98	70	98	75
Pos. 4% Pfandbrf.	101	40	101	30
Pos. 3½% Pfandbr.	96	75	96	90
Pos. Rentenbriefe	102	30	102	40
Posen Prov. Oblig.	95	—	95	—
Oestr. Banknoten	178	10	178	15
Oestr. Silberrente	81	—	81	—
Russ. Banknoten	235	45	236	80
Russ 4½ BdkrPfdbr	102	50	102	50

			Not. v. 17.	
Poln. 5% Pfandbr.	—	—	72	25
Poln. Liquid.-Pfdbr	69	25	69	60
Ungar. 4% Goldrente	92	90	92	75
Ungar. 5% Papierr.	90	30	90	25
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	175	75	176	—
Oest. fr. Staatsb. ultimo	109	25	109	60
Lombarden ultimo	57	60	58	—
Fondsstimmung ruhig				

Ostpr.Südb.E.S.A	87	40	87	25
MainzLudwighfdto	119	—	119	30
Marienb.Mlaw dto	62	60	62	50
Italienische Rente	93	—	93	10
Russ4%konsAnl 1880	98	10	97	90
dto. zw. Orient. Anl.	76	90	77	50
dto. Präm.-Anl 1866	163	—	163	25
Rum. 6% Anl. 1880	86	—	86	—
Türk. 1% kons. Anl.	18	80	18	80
Pos. Spritfabr. B. A	—	—	—	—
Gruson Werke	160	—	159	10
Schwarzkopf	276	10	276	—
Dortm St. Pr. L. A.	84	90	85	75

Inowrazl. Steinsalz	46	60	46	50
Ultimo:				
Dux-Bodenb. Eisb A	239	75	238	60
Elbethalbahn " "	103	25	103	25
Galizier " "	93	50	93	40
Schweizer Ctr. " "	164	60	164	60
Berl. Handelsgesell.	160	90	161	—
Deutsche B. Akt.	163	—	163	—
Diskont. Kommand.	216	75	217	10
Königs- u. Laurah.	138	25	139	10
Bochumer Gußstahl	146	90	147	50
Flöther Maschinen	—	—	—	—
Russ. B. f. ausw H.	82	80	83	30

Nachbörse: Staatsbahn 108 75, Kredit 175 40, Diskonto-Kommandit 216 —.

Stettin, 19. Januar (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			Not. v 17	
Weizen unverändert				
do Januar	190	—	190	—
do. April-Mai	192	50	192	—
Roggen fester				
do. Januar	171	—	171	—
do. April-Mai	169	50	168	—
Rüböl ruhig				
do. Januar	57	50	57	50
do. April-Mai	58	—	68	—

			Not. v. 17.	
Spiritus behauptet				
per loko 50 M. Abg.	66	20	66	50
" " 70 " "	47	—	47	—
" Januar "	—	—	—	—
" April-Mai "	47	40	46	80
Petroleum*)				
do. per loko	11	55	11	55

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
17. Nachm. 2	758,7	NO frisch	bedeckt	—11,9
17. Abends 9	758,1	= =	bedeckt	— 6,7
18. Morgs. 7	758,8	= =	bedeckt	— 9,6
18. Nachm. 2	758,3	NO mäßig	bedeckt	— 7,6
18. Abends 9	758,7	NO schwach	bedeckt [1]	— 7,6
19. Morgs. 7	758,5	NO leiser Z.	bedeckt	— 7,6

[1] Den Tag über Schnee.

Am 17. Januar Wärme-Maximum — 6,7° Cels.
Am 17. = Wärme-Minimum —16,7° =
Am 18. = Wärme-Maximum — 5,6° =
Am 18. = Wärme-Minimum —10,0° =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.